

## **Predigt und Gebete im Zoom-Gottesdienst der Gemeinde Sankt Markus Am Sonntag Kantate 2.5.2021**

**Lied:** EG 501,1-3 „Wie lieblich ist der Maien“

**Confiteor** / Der Mensch vor Gott

Nach dem Weg durch die vergangene Woche.

Manches gelang uns und war schön.

Bei anderem stießen wir an Grenzen.

Infektion und Quarantäne halten gefangen. Machen uns Sorge.

Es kann sein, dass unser Herz gerade keine Freude kennt, sondern uns anklagt. Weil wir Fehler gemacht haben.

Gott ist Geist der in uns lebt und uns hilft.

Gebt alles in Gottes Hände: unseren Dank oder unsere Not.

Wir halten Stille. (*Stille*)

So spricht Gott, der dich geschaffen hat: fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst.  
Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein.

Gottes Friede ist mit uns. Amen.

**Lesung:** Psalm 96,1-9

**Lied:** KAA 07 „Singt dem Herrn ein neues Lied“

**Predigt:** (*Peter Meyer*)

Liebe Gemeinde,

Willkommen im Wahljahr 2021.

Das große Ereignis, auf das wir zugehen, ist die Bundestagswahl im September. Wer wird Angela Merkel ablösen? Wird das für uns besser oder schlechter?

Mit einer Wahl verbinden sich Sehnsüchte und Hoffnungen.

Kantate. Singt!

Der Psalm 98, den wir gerade hörten, ist riesig optimistisch. Es wird zu einem Freudenlied aufgerufen. Denn Gott wird handeln. Gott ist König und will die Welt verändern. Er wird Gnade geben seinem Volk und allen Menschen eine Gerechtigkeit.

Eine gute Zukunft wird schon jetzt besungen.

Doch wann beginnt die Zukunft?

Im Neuen Testament wird das Freudenlied wieder aufgegriffen.

Jetzt beginnt es. Der König zeigt sich.

Hören wir aus dem Lukasevangelium vom Einzug Jesu in Jerusalem:

*37 Als Jesus schon nahe am Abhang des Ölbergs war, fing die ganze Menge der Jünger an, mit Freuden Gott zu loben mit lauter Stimme über alle Taten, die sie gesehen hatten, 38 und sprachen: Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen des Herrn! Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe! 39 Und einige von den Pharisäern in der Menge sprachen zu ihm: Meister, weise doch deine Jünger zurecht! 40 Er antwortete und sprach: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien. (Lukas 19,37-40)*

Viele haben diese Geschichte schon gehört in einer Erzählung oder gesehen auf einem Bild. Jesus zieht in Jerusalem ein. Der Sonntag vor Ostern heißt sogar danach: Palmsonntag.

Jedes der vier Evangelien erzählt davon. Der Vergleich der 4 Texte ist hochinteressant. Bei Lukas jubeln nicht die Jerusalemer Bürger, sondern die Menge der Jünger.

Gelobt wird nicht die Wiederkehr des alten irdischen Königreiches von David. Sondern Jesus wird König genannt. Ein König, der sogar schon regiert.

Aber wo regiert er? Wo hat die gute Zeit schon begonnen?

Es ist der Himmel!

Die Jünger singen nach Lukas: „*gesegnet, der da kommt, / der König, im Namen des Herrn; / im Himmel Friede / und Herrlichkeit in der Höhe.*“

Diesem König soll sich die Hauptstadt Jerusalem anschließen.

Doch dieses Angebot wird sofort abgelehnt.

Sogar das Lied der Jünger soll verstummen.

*Meister, weise doch deine Jünger zurecht!*

In unserer Zeit hieße es vielleicht: ‚Wir wollen unser altes Leben behalten!‘

*40 Jesus antwortete und sprach: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.*

Schreiende Steine. Das ist sehr ernst. Dieses Bildwort meint zerbrechende und klagende Steine. Gemeint ist die drohende Zerstörung der Stadt.

Die nächsten Verse bei Lukas sprechen das direkt an: Jesus sieht die Stadt und weint über sie. Denn er sieht für sie eine schwere Zukunft. „*Wenn doch auch du an diesem Tag erkannt hättest, was dir Frieden bringt.*“

Ein Hellsichtiger leidet an den verpassten Chancen.

Das geschah und geschieht oft in der Welt.

Es erinnert mich an manche Worte von Virologen oder Politikern aus dem vergangenen Jahr. Im Herbst sagte die Kanzlerin nach einer Konferenz: ‚unsere Beschlüsse sind leider so klein. Das wird viel Leid verursachen‘.

Wenn die Experten schweigen, dann werden die Intensivstationen schreien.

Ja, So was geschieht in der Welt bis heute.

Wo ist der Friede Gottes? Im Himmel ist er schon ganz und gar.

*Im Himmel Friede* – so sangen es die Jünger.

Der Friede Gottes ist auch: in den Herzen von Menschen.

Denn nach dem Einzug Jesu in Jerusalem damals geschahen Kreuzigung, Ostern und Pfingsten.

Nach Lukas leben wir Christen mit dem Heiligen Geist in uns.  
Doch die Welt wird anders regiert. Hier gibt es weiterhin Kriege und Ungerechtigkeit.  
Also all das was, nach dem Psalm mit Gottes Hilfe anders werden soll.

Wir Christen haben zwei Staatsbürgerschaften.  
Einerseits glauben wir an Jesus Christus. An das Reich Gottes, das jetzt schon im Himmel gilt, und dem eines Tages die Zukunft gehören soll. Wir kennen schon die Werte und Prinzipien von Gottes Herrschaft: nach Lukas sind das die Nächstenliebe, die Barmherzigkeit, die Solidarität mit den Armen, die gleichen Rechte der Menschen – bei Lukas ganz stark: die Frauenrechte und die Öffnung für die anderen Völker. Genannt sei auch das Prinzip, dass nicht der Mensch den Sachen, sondern, dass die Sachen den Menschen dienen sollen.  
Wir Christen können und sollten diese Prinzipien schon mal unter uns ausleben, in der Gemeinschaft der Gläubigen.

Andererseits leben wir hier nach dem Regeln der Staaten, des Zeitgeistes, des Brauchtums („das haben wir schon immer so gemacht!“), des Marktes , und, und....  
Machen wir das mit? Oder machen wir es anders? Wie weit kann oder muss das gehen?  
Das ist oft ein Spannungsfeld.

Wir Christen können in die Welt wirken.  
Wir wissen um das Reich Gottes. Wir hoffen darauf für die Welt.  
Wir können daher Initiativen ergreifen oder unterstützen.

Denn der Himmel ist keine Ausrede, sondern auch die Kraft Gottes, die in die Welt geht. Durch den Geist. Durch uns.  
Der Himmelt gibt unseren Herzen eine Versöhnung und sendet uns zugleich in die Not der Welt.

Barmherzigkeit und aktive Hoffnung.  
Das gibt es nicht nur bei Christen.  
Aber wer hat es so einfach wie wir?  
Wir begegnen in der Barmherzigkeit unserem Herrn, dem Auferstandenen Christus, an den wir glauben.  
Der Geist Gottes ermutigt, tröstet und stärkt uns.  
Und wir feiern und besingen dabei eine gute Zukunft.  
Kantate! Lasst uns davon singen.  
Amen.

**Lied:** EG 324,1-4 „ich singe dir mit Herz und Mund“

**Abkündigungen:**

Wir haben gestern vor unserer Kirche eine Taufe gefeiert: Tom und Liz Wank wurden getauft.  
Wir danken für Spenden: für die Gemeindegeldarbeit 50,- €, und für die Kollekte vom 25.04. für Jugendarbeit in Bayern: 5,- €

Die Kollekte für diesen Sonntag ist für die Kirchenmusik in Bayern bestimmt.

Wir laden ein:

. \* „Senioren-Zoom“ in Coronazeiten. am Mittwoch, den 5. Mai um 15:00 Uhr

Das Thema am kommenden Mittwoch ist „das Glück“

Die Zoom-Zugangsdaten finden Sie auf der Homepage von St. Markus

\* Sonntag, 9.05.2021 um 10.30 Uhr: Zoom-Gottesdienst mit Pfarrer Peter Meyer. Musikalisch wieder mit Anja Seitz und Arno Seifert

Die Zugangsdaten finden Sie auf der Homepage von Sankt Markus

\* Die Sankt Markuskirche ist montags und mittwochs von 13:00-16:00 Uhr geöffnet.

## **Fürbittengebet**

Herr, unser Gott. Dein Reich komme in unsere Herzen, in unsere Gemeinden, in unsere Gesellschaften.

Herr erbarme dich aller, die auch in unserer Zeit Sehnsucht haben nach Gerechtigkeit, nach Chancen, nach Frieden.

Herr, hilf uns durch deinen Heiligen Geist, dass wir beitragen, dass dein Reich unter uns schon aufleuchtet.

Wir bitten für die Menschen, die Trauer tragen. Für die Angehörigen der Unglücksopfer in Israel.

Für die Familien der Corona-Toten in Indien, und überall in der Welt. Herr erbarme dich.

Wir beten für um Kraft, Bewahrung und für Erfolg für alle die in den Intensivstationen arbeiten. Herr sei nahe denen, die mit der Krankheit ringen. Hilf zur Heilung.

Wir beten für alle, die heutzutage unter Druck sind. Für die geflüchteten Menschen auf der Suche nach Schutz und Würde.

Für die Armen der Gesellschaft, die beengt leben müssen.

Für die Kinder und Jugendlichen, die das Leben mit allen Sinnen entdecken möchten.

Wir bitten dich für Tom und Liz Wank, die getauft wurden. Du hast sie als deine Kinder angenommen. Behüte sie auf allen ihren Wegen und erfülle an ihnen deine Verheißungen.

Wir beten für den oder die Menschen, die du jeder von uns persönlich ans Herz gelegt hast.

Wir vertrauen sie und uns dir an mit den Worten, die Jesus uns gab.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit Amen

**Abschlusslied 4:** EG 319,1-3 "Die beste Zeit im Jahr ist mein"